

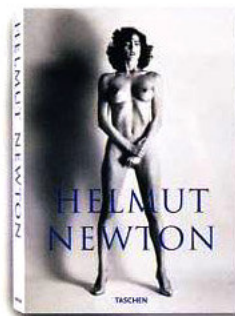
HELMUT NEWTON

DIE KARRIERE EINES REDAKTIONELLEN FOTOGRAFEN ZU EINEM WAHREN KÜNSTLER.

Der 1920 in Berlin geborene Helmut Newton legte am Anfang eine etwas holprige aber später beeindruckende Karrierelaufbahn hin. Nachdem er die Schule abgebrochen hatte, denn schon damals war er mehr den schönen Frauen und der Fotografie verfallen, reiste er nach Singapur, wo er als Bildreporter arbeitete. Doch schon nach 2 Wochen wurde dieser wegen "Unfähigkeit" entlassen. Doch warum rissen sich bald darauf alle großen Modemagazine, wie die VOGUE und die ELLE auf der ganzen Welt um seine Werke, wodurch er zu einem der begehrtesten Mode-, Werbe-, Portrait- und Aktfotografen wurde? Dazu muss man hinter die etwas starr und distanziert wirkenden Bilder schauen. Helmut Newtons Fotografien sind von einer solchen kühlen Erotik gekennzeichnet, die man kaum bei anderen Fotografen in diesem Genre wiederfindet. Er begann damals seine Freundin und spätere Ehefrau June Browne zu fotografieren, doch im Laufe der Zeit bildete er nicht nur starke und begehrtesten Frauen ab, die zu ihrer Sexualität und ihrem Körper standen, sondern auch gefesselte, misshandelte oder sogar mit Prothesen ausgestattete Personen. So schuf Newton eine neue Ästhetik die seine Auffassung einer modernen Frau widerspiegelte. Seine Frauen waren meist ganz nackt oder zumindest teilweise entblößt, die Situationen gestellt und der Hintergrund meist aus dem Alltagsgeschehen. "Ich bin ein Voyeur", gesteht er in einem Interview. "Wenn ein Fotograf

sagt, er sei kein Voyeur, dann ist er ein Idiot." Doch gab es auch feministische Gegenargumente in der Meinung über die Bildsprache von Newton's Fotos. So behauptete zum Beispiel Alice Schwarzer, die Fotografien seien nicht nur sexistisch sondern auch fetischistisch. Auch heute noch gibt es kontroverse Diskussionen über seine Intension und die zusammenhängende Expression. Auf eines können wir uns mit Sicherheit eingehen, die Werke Newton's sind meist provokant und bewirken einige Irritationen beim Betrachter. Der Sprung vom redaktionell bereits sehr erfolgreichen Fotografen zum Künstler begann mit der Herausgabe seines ersten Bildbandes "white woman" und mit seiner ersten Einzelausstellung in der Nikon Galerie in Paris. Danach folgten viele weitere Ausstellungen, so auch in München in der hypo-Kunsthalle unter dem Titel "sex and landscapes", die seine Werke zu ungeheurer Wertsteigerung führten und ihn zu einem der teuersten Fotografen der Welt werden ließ. So zahlte man für ein individuelles Portraitfoto an die 40.000 Dollar. Auch sein Bildband "sumo" wurde 2000 in Berlin für 620.000 DM handsigniert als das teuerste Buch der Welt versteigert, dafür wog es ja auch 35,4 Kilo. 2004 starb Helmut Newton an einem Auto-unfall in Los Angeles, die Helmut Newton Stiftung wurde posthum eröffnet. Das einzige was uns bleibt ist ein wahrhaft gigantisches Werk eines wundervollen Künstlers.

Laura Eltob



Helmut Newton. SUMO.
Revised by June Newton
Hardcover, with bookholder,
and 24 pp booklet,
26,7 x 37,4 cm,
464 pages, € 99,99

